

SWISS FIREBALL

- *Regattaausschreibungen*
- *SM 2006 Davos*
- *EM 2006 Frankreich*
- *Berichte Swisscupregatten*
- *Wolken und Wind*



GAZETTE 3-2006

Vorstand

Präsident Hansueli Bacher
Avenue de Cour 40, 1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27
(G) 021 692 34 74

Sekretariat Sonja Zaugg
Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
(G) 062 871 71 90
E-mail: supidu@bluewin.ch

Kassier Michael Ruchenstein
Rütelerstr. 18, 8810 Horgen
(P) 01 725 06 54
Natel: 076 414 03 04
E-mail: ruchi@beret.ch

Regattachefin Brigitte Mauchle
Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 12 42
E-mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Presse Lilly-Anne Brugger
Hallwilerweg 18, 5615 Fahrwangen
(P) 056 667 28 19
(G) 071 245 62 84
E-mail: lilly-anne.brunner@student.unisg.ch

Flotten

Flotte Bodensee
Adrian Huber
Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht
(P) 071 866 24 38
(G) 071 844 85 07
E-Mail: adrian-brigitte@bluewin.ch

Flotte Walensee
Markus Hofstetter
Hauptstr. 48, 8867 Niederurnen
(P) 055 610 17 32
(G) 055 618 65 19
E-Mail: m.hofstetter@netstal.com

Flotte Hallwilersee
Mianne Erne
Hohlgasse 65, 5000 Aarau AG
(P) 062 824 06 49
E-Mail: mianne_e@yahoo.com

Webmaster Roger Leemann
Rütistrasse 58, 8032 Zürich
(P) 01 252 00 26
E-Mail: rcl@datacomm.ch

Gazette Redaktion + Eurocomodore
Maja Suter
Grossholzweg 14, 3073 Gümligen
(P) 031 951 29 69
Natel: 079 506 12 89
E-mail: maja.suter@gmx.net
www.fireball.ch/eurocomodore

Gazette Layout Michael Schäfer
Schulstrasse 6b, 8590 Romanshorn
(P) 071 460 09 76
Natel: 078 641 74 75
E-Mail: melmic@bluewin.ch

Präsident Fireball International
Francois Schluchter,
Wylerweg 36, 3 Bern
(P) 031 534 5668
(G) 079 208 3628
E-mail: francois.schluchter@bit.admin.ch

Postadresse:
swiss fireball
Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick
PC – Konto: 80-61962-5
E-mail: supidu@bluewin.ch

Flotte Bielersee
Rüfli Simone
Moosstr. 15 , 2563 Ipsach BE
(P) 032 331 88 84
Natel: 078 821 60 11
E-mail: sruefli@gmx.ch

Flotte Bern
Mirjam Hollenwäger
Avenue de Cour 40, 1007 Lausanne
(P) 021 601 70 27
Natel: 079 484 16 14
E-Mail: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich
Ivo Helbig
Im Tiergarten 23, 8055 Zürich
(P) 01 461 45 66
E-Mail: ivo.helbling@ubs.com

Flotte Lac de Neuchatel
Frédéric Duvoisin
Battieux 3a, 3013 Colombier
(G) 032 841 10 66
E-Mail: info@duvoisinnautique.ch

Schweizermeister 2006



Erich & Ruedi Moser

Ergänzung Adressenliste

Leider ist in der letzten Ausgabe die Adressenliste nicht vollständig erschienen.

Beim Seitenumbruch sind einige Namen verlorengegangen. Bitte das beigefügte Blatt mit den Adressen als Ergänzung in die Gazette 2-2006 legen um die Adressenliste zu vervollständigen.

Fotos:

Seit August ist Christof Hausammann der neue Mann für die Verarbeitung von Fotos für unsere Homepage.

SF dankt ihm für seine Bereitschaft.

Wer Fireball Fotos gemacht hat, schicke sie bitte an ihn, er macht ein Album draus ...

christof.hausammann@weltumsegeln.ch

In dieser Ausgabe:

Adressen Swiss Fireball	2
Pinboard	3

Ausschreibungen

Romanshorn	4
Thalwil	5
Eiserne	6
Eiszapfensegeln	6

News vom Vorstand

Stand WM07	7
Swiss Sailing	8

Regattaberichte

SM Davos	9-13
Swiss Cup Sempachersee	14-15
Swiss-Italo Cup Maccagno	16-17
Swiss Cup Hallwilersee	18-19
EM Perros-Guirec	20-23
Grand National Lipno	25-27
Italienische Meisterschaft	29-31

Fachberichte

Wolken und Wind	32-35
-----------------	-------

Flottenberichte

Bergluftwoche	37-38
---------------	-------

Anderes

Juniorensubvention	39
Beitrittserklärung	41
Zusammenfassung	
Ausschreibungen	42
Occasionsmarkt	43



Herbstregatta Yachtclub Romanshorn

7. / 8. Oktober 2006

Fireball H-Boot X99

Steuermannsbesprechung: YCRo Clubhaus
7. Oktober ab 12:00

Erster Start: 07.10.06 13:30

Letzter Start: 08.10.06 15:00

Meldegeld: Jollen: 40.00 CHF
Yachten: 60.00 CHF

Unterkunft:

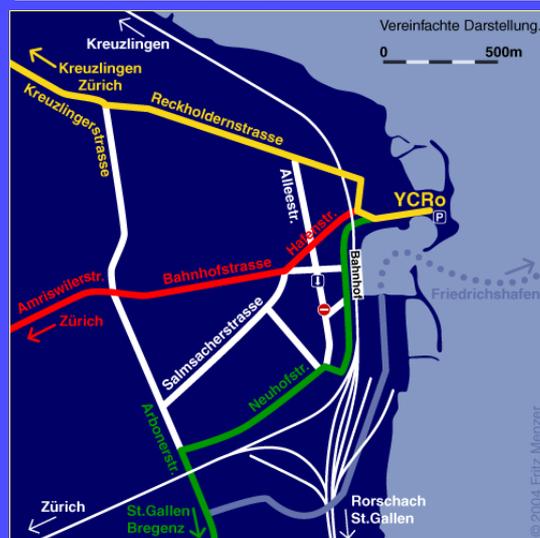
Fitze "La Posada", Uttwil
Romanshorerstrasse 9
8592 Uttwil
Telefon 071 461 25 47
Natel 078 763 10 34
Fax 071 461 24 22
www.laposada.ch.vu
PREISE CHF 40.- bis 45.-
pro Person, inkl. Frühstück

Familie A.Saurer, Romanshorn
Dufourstrasse 3
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 47 63
Einzel CHF 40.- bis 60.-
Doppel CHF 70.- bis 100.-
Nichtraucherzimmer, fließend
Wasser oder Dusche/WC, teilweise
Kabel-TV, 5 Min. zum See und

Hotel Anker, Romanshorn
Neustrasse 6
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 17 32
www.hotelanker-romanshorn.ch
h.anker@bluewin.ch
PREISE ZF Einer CHF 50.-- bis
80.--*
ZF Doppel CHF 110.-- bis 150.--
* LAGE Direkt am Hafen,
Zentrum, Bahnhof, Radweg

Jugendherberge Romanshorn
Mehrbettzimmer: 26.-
Familienzimmer: 36.-
071 463 17 17
www.youthhostel.ch/romanshorn

Die Jugendherberge befindet sich
im renovierten, gemeindeeigenen
Mehrzweckgebäude im Zentrum
von Romanshorn sechs Minuten
von Bahnhof und Hafen entfernt





70 Jahre

Segler-Vereinigung Thalwil

1936 - 2006

4-5. November 2006

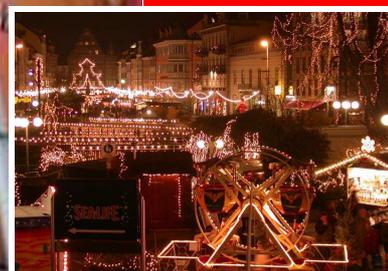


Eisbären - Pokal

Segler-Vereinigung Thalwil

www.svt.ch

31. Regatta der Eisernen am Bodensee mit Weihnachtsmarkt in Konstanz 2. Dezember 2006



www.dsmc.de/eiserne

Eiszapfen Segeln mit Fondueplausch



Ort: Hallwilersee
Club: SCH
Klassen: nur die Fireballs sind so verrückt!
Meldeadresse: Gery Sauer, gerhard.sauer@bluewin.ch
(bitte unbedingt vorgängig melden wegen Einkauf)
Meldeschluss: 15.12.06
Erster Start: Plauschsegeln ab 14 Uhr
(keine Regatta)
Kontaktperson: Gery Sauer



Fireball WM 07



Noch gut 10 Monate bis zum grössten Anlass, den Swiss Fireball in den letzten 20 Jahren organisiert hat: vom 23. August bis zum 1. September wird die WM 2007 in Silvaplana stattfinden. Zeit also, auch einmal zurück zu blicken und die grosse Vorarbeit des Organisationskomitees (OK) zu würdigen.

Vor über 2 Jahren, im Herbst 2004, haben sich Kathrin Pletscher, Ruedi Moser, Gery Sauer und Kurt Venhoda der Organisation der WM 2007 angenommen. 3 Jahre vor der WM mit den Vorbereitungen zu starten scheint reichlich früh zu sein – könnte man meinen. Mitnichten: Die Organisation eines 2-wöchigen internationalen Grossanlasses – das OK erwartet etwa 100 teilnehmende Boote – ist eine organisatorische Herkulesaufgabe.

Alleine die Organisation der Regatta, welche unter der Leitung des Segelclub St. Moritz stehen wird, verlangt enorm viel Koordinationsarbeit zwischen dem OK und der Regattaleitung. 100 Boote am Start auf einem See der gerade mal 3 km lang ist und 1.5 km breit ist, d.h. zu klein für ein olympisches Dreieck oder Trapez, will organisiert sein.

Mit der Regatta alleine ist es aber noch nicht getan. 100 Boote wollen zuerst einmal auf über 1800 Höhenmeter hochgekartt werden. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass der nächste Containerhafen 300 km entfernt ist und nur eine enge Strasse nach St. Moritz hochführt. Sind die Boote mal da, stellt sich die Frage wohin damit. Doch nicht nur die Boote wollen verstaut sein, auch die 100 Teams und Familien müssen unterkommen. Dies wohlgermerkt im Sommer in einer der Toptouristendestinationen der Welt. Sind die Teams mal da, wollen sie auch gepflegt und unterhalten werden. Ausser natürlich, sie haben einen Bootsschaden zu reparieren (bei den möglichen Starkwindbedingungen und den engen Raumverhältnissen eine realistische Freizeitbeschäftigung!). Dann werden sie auf einen Reparaturservice und Bootsmaterial angewiesen sein.

Um unseren Gästen einen sorgenlosen Aufenthalt zu bieten, müssen wir zudem auch bei administrativen Problemen oder gar gesundheitlichen Notfällen zur Stelle sein.

Das dies alles viel Geld kostet, liegt auf der Hand. Dies wiederum bedeutet, dass mit grossem Aufwand auch Sponsoren aufgetrieben werden müssen. Glücklicherweise kann das OK hier auf die Erfahrung und Hilfe von Adrian Huber zurück greifen.

Damit die Leute auch wirklich kommen und das Interesse der Sponsoren geweckt werden kann, muss der Anlass (international) promoted werden. Neben der WM-eigenen Homepage von Ruedi, den WM T-Shirts und der WM-Schokolade hat Michael Schäfer trotz endlosen Computerpannen eine herrliche Promotions-CD erstellt. Daneben hat François Schluchter zusammen mit anderen SF-Mitgliedern an der WM in England und Kanada, sowie an der EM in Frankreich tüchtig die Werbetrommel für St. Moritz gerührt.

Und so weiter und so fort – ich versuche gar nicht erst, die restlichen 95% der Sachen, welche organisiert werden müssen, aufzuzählen.

Ihr seht, die Organisation der WM bedeutet einen riesigen Kraftakt, denn es auch zu würdigen gilt.

Seit dem Herbst 2004 sind Kathy, Gery, Kuk und Ruedi in über einem Dutzend Marathon OK-Sitzungen zusammen gekommen, um sich genau dieser Punkte anzunehmen. Zusätzlich haben sie sich mehrere Male mit Ronald Pieper vom Segelclub St. Moritz getroffen, auch vor Ort in St. Moritz. Erste wichtige Erfahrungen hatte das OK bereits von unserer SM 2004 in Silvaplana her. Um weitere Informationen und Erfahrungen zu gewinnen, hat das OK aber auch andere Meisterschaften verschiedener Segelklassen in St. Moritz beobachten.

Dies alles in ihrer Freizeit und auf eigene Kosten!

Als SF Präsident werde ich vom OK regelmässig über den Stand der Dinge unterrichtet.

Es ist unglaublich zu sehen, mit welcher Umsicht, mit welcher Seriosität und mit welchem Aufwand das OK diese WM für uns Fireball-Segler organisiert. Ich danke Kathy, Gery, Kuk und Ruedi von ganzem Herzen für ihr Engagement und Herzblut, sowie die ungezählten Stunden, die sie in unsere WM investieren. Ihr leistet eine tolle Arbeit!

Liebe Fireball-Leute, es liegt nun auch an uns, dafür zu sorgen, dass diese perfekt organisierte WM ein Fest der Herzen wird, welches SF den internationalen Fireball-Seglern im Sommer 2007 schenkt. Wenn Ihr Ideen habt oder in irgendeiner Form mithelfen könnt und wollt, bitte ich Euch, Euch beim OK zu melden. Das OK ist froh für jede helfende Hand, denn zu tun gibt es auch jetzt noch mehr als genug!

Sorgen wir alle dafür, dass die WM 2007 in Silvaplan für alle Teilnehmer aus allen Ecken der Welt zu einem unvergesslichen Anlass wird!

Aus dem ZV von Swiss Sailing

An seiner ersten Sitzung mit dem neuen Zentralvorstand (an welcher ich leider nicht anwesend war) wurden fünf Arbeitsgruppen gestartet:

- Struktur Organisation (Besetzung der vakanten Positionen)
- Kommunikation gegen innen und aussen
- Dienstleistung für Mitglieder mit konkretem Projekt
- Profilierung
- Expansion definieren



Die Arbeitsgruppen arbeiten wacker und berichten regelmässig über ihre Fortschritte. Es ist jedoch noch verfrüht, über die Zwischenergebnisse der einzelnen Gruppen zu sprechen. Interessant für die Klassen ist aber ein konkretes Projekt der Arbeitsgruppe Profilierung. Um zu beweisen, dass Segeln eine grössere Menge von Personen mobilisieren kann, wurde die Idee lanciert, eine gemeinsame SM für bestimmte Klassen zu organisieren. Am gleichen Ort sollen auch die Generalversammlung von Swiss Sailing sowie ein gemeinsames Fest stattfinden.

Ursprünglich waren nur Olympia- und Junioren-Klassen vorgesehen. Obwohl noch nichts definitiv entschieden wurde, könnte es durchaus sein, dass auch anderen Klassen zugelassen werden. An einer kurzen Präsentation des Projektes anlässlich einer Klassenpräsidentenversammlung haben sich die Präsidenten für die Idee gewinnen lassen. Die A-Klassen sind eindeutig interessiert, an einem solchen Projekt mitzumachen. Der Vorstand unserer Klasse steht auch hinter dem Projekt.

Das Projekt wird mit 5 Klassen in Romanshorn im Herbst 2008 stattfinden. Es wird an der nächsten Generalversammlung von Swiss Sailing im Herbst 2006 vorgestellt.

François, Vertreter der Klassen im Zentralvorstand

Eine Novelty (14539 Erzählungen einer „Regatteuse“)



Bereits am Sonntag 06.08. reisen wir in Davos im Hotel Edelweiss an. Im Gepäck dabei: Fireball samt Zubehör, viele, viele warme Klamotten, die Bikes, sowie des Präsidenten Auftrag, den SM Bericht zu verfassen.

So treffen wir wohlgenut auf Familie Supichischtli am Westufer des Sees. Die Schiffchen sind zwischen zwei Regengfronten rasch aufgebaut. Aber zum Segeln reicht dann die Motivation doch noch nicht. Abends treffen wir Susi, Gian, Monika und Urs, und sie erzählen uns von den vergangenen Wochen,

resp. Wochenenden. Diese Nacht träume ich von Knöpfleiteig für 60 Oepteler, einwassernden 49er auf **der** Rampe und hysterischen Surfern an der Leeboje.

Am Montag fahren wir mit der Gästekarte gratis aufs Weissfluhjoch. Es liegt Schnee, nieselt, die Munggen pfeifen; eindrücklich, wie uns das Gebiet, im Winter so bekannt, jetzt so fremd vorkommt. Mein Cherie carvt ein paar Kurven und wir staunen, wie unwirtlich und steil die ganze Steinwüste im Sommer anzuschauen ist.

Nachmittags meldet sich plötzlich Besuch aus dem Unterland an,...in Sandalen...-tz-... nur mit Blüschchen...-tz-....: im Glarnerland sei es glärig und 29 Grad warm...-tz-...!

Später treffen wir Claudia und Christof und gemeinsam mit Dürscher's verpflegen wir uns in der Pizzeria.

Unser Super-Bike-Guide Urs führt uns am Dienstagmorgen auf die Schatzalp. Seine Liebste tätigt derweil Einkäufe für den 1. inoffiziellen Abend im Clubhaus. Und nach einem etwas verkrampften Einfahren auf dem Davosersee (drehende Böen 1-3 Bft), sind wir alle samt bei Giovanoli's und Mianne zum Raclette eingeladen.

Am Mittwochmorgen erobern wir das Sertigtal, eine hübsche Strecke; einmal scheint sogar die Sonne. Es ist saukalt und beim Hinunterfahren gefrieren mir die Schweisstropfen auf der Nasenspitze!

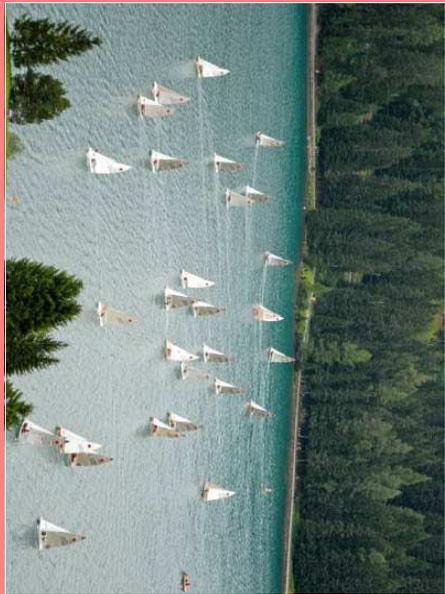
Nachmittags kann ich endlich mal meine Matratze fliegen lassen. Es ist böig, 3-4 Bft. Warum verspringen alle Spaziergänger? Ja okay, manchmal stürzt der Schirm halt ab. Kein Grund zur Panik!

Das Vermessen geht zack zack! Erich und Gabi Ott, sowie alle andern Helfer haben alles im Griff. Nachher will mein Steuerli aufs Wasser; aber schon das Einwassern bei diesem Wind erweist sich als abenteuerlich. Ein Kamikazestart, den Rolli mitten auf der Rampe, ein wütender Cherie- super, so hab ich mir das vorgestellt. Es dreht, es hämmert; mein Cherie wird stiller, er muss arbeiten! He! Nur einmal legt's uns flach, ich reiss die Fock auf und spaziere über die Kante wieder an Bord, ...upps! 2 Stunden heizen wir auf dieser Pfütze hoch und runter, hin und her und versuchen, irgend ein Muster zu erkennen. Vergiss es, denke ich, vergessen wir's, sagt mein Steuerli. Beim Anlegemanöver spielt Kuk freundlicherweise lebende Boje. Werd mich mal revanchieren.

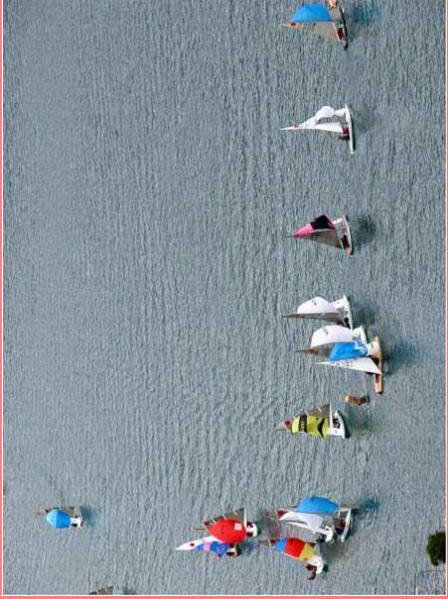
Donnerstagmittag pünktlich um 13.00 Uhr eröffnet OK-Präsident Gian-Andrea Giovanoli mit einigen Begrüßungsworten die diesjährige SM. Der Swiss Sailing Delegierte Kesseli, Jurypräsident Giesbrecht sowie der Chef Wettfahrtleitung Meyer richten ebenfalls noch einige Worte an die wartende Menge. Hansueli tut noch das Seinige und dann geht's los, ab aufs... Klo und dann aufs Wasser. Beim 4 Minüteler gibt's erste Rangeleien zwischen Achim und Melmics, ersterer gibt mit einem respektablen Loch im Bug Fortfait.



Swiss Nationals Davos 2006



Swiss Nationals Davos 2006



Im 1. Lauf mit knappem Trapezwind überholen Mosers an der Luvboje Hofstetter/Krieg und Baumgartner/Schärer werden Dritte. Den 2. Lauf mit weniger Wind gewinnen Adi und Brigitte. Das 3. Rennen kommt erst nach mehreren Startversuchen zustande. Der Wind frischt bedeutend auf, und wie sagt man so schön, die Spreu trennt sich vom Weizen. Mosers fahren ihren 2. Laufsieg. Schnellstens wollen alle ans Ufer, aber in der Hektik nehmen's nicht mehr alle so genau mit der Fairness. Währenddessen die meisten schön in der Reihe anstehen, drängeln andere einfach vor. Der Grillabend im Clubhaus bietet Gelegenheit zum schmausen, schnacken und aufwärmen. Zuerst gibt's Vancouver Island WM Show und Apero, spendiert von unseren Weltmeistern Erich und Ruedi. Toll organisiert, toll gemacht, danke auch an Susi, Gian und ihr Team. Zum Dessert zeigen uns Kuk und Ruedi noch das Neueste von der WM 07. Mein Gott, die vielen Helfer, die wir suchen müssen!

Den 2. Regattatag eröffnet Herr Giesbrecht von der Jury mit der Bitte, wir sollen auf dem Wasser fairer segeln, mit Kringeln entlasten, früh genug wegwenden, etc.. wir seien doch eine gutmütige (!?) Klasse, kein Eishockeyclub!

Es ist sehr kalt und wir warten. Die Regattaleitung ist zuversichtlich und tatsächlich trudelt der Wind ein. Wer kann, segelt alle 4 Läufe. Einzelne Crews kämpfen mit gemeinen Böen, Materialproblemen oder v.a. auch mit der Kälte. Aber nicht drehende Winde, Nässe oder sonst was geben mir den Rest, sondern die Auswasserprozedur an der Superrampe. Gott sei Dank gibt's liebe Leute, die einen in Empfang nehmen. Der seglerische Teil wird dominiert von Mosers und Kuk/Sonja mit je 2 Laufsiegen und Düdü und Laurent.

Abends treffen wir uns zur allgemeinen Verpflegung im Sunstar-Hotel.

Der Samstag startet eisigkalt, trüb und nass, so treffen einige SeglerInnen bereits in Montur ein. Wer hat, zieht noch eine zusätzliche Schicht an. Ich seh aus wie ein Michelin- Männli!

Die 3 Leichtwindläufe werden zur Zitterpartie. Man hätte auch jassen oder würfeln können. Aber gänzlich unverdient segeln Nolle/Lehmann schon nicht 2 Laufsiege. Obwohl Nolle beim Auswassern sich ständig wiederholend entschuldigt, auf dem See hätte das jedem passieren können. Ne ne mein Lieber, gelernt ist gelernt.

V.a. der Entscheid der Leitung, die 3. Wettfahrt abgekürzt fertig segeln zu lassen, stösst auf Kopfschütteln. Aber was soll's, jetzt geht's an die Bootstaufe von Maja's neuester Errungenschaft. Herzlich willkommen Fione (Fireball International one). Alle langen tüchtig zu beim gespendeten Apero. Was Maja aber mit dem restlichen Dutzend 2 Pfänder anstellen will, entzieht sich meiner Kenntnis.

Abends treffen sich alle (Un-)Angemeldeten im Landgasthof Lengmatte zum vorbestellten Mahl. Nolle philosophiert übers Alter, die Ehe und das Kinderkriegen; Frafra flirtet mit Laurents Frau Sophie, und Kuk und Markus lästern über Frauen, die immer etwas anderes wollen als die anderen. Zwischendurch meldet sich der jüngste SM-Teilnehmer Tobias. Und nicht nur sein Menu scheint zu munden! Wieder dürfen wir anschliessend Werke diverser Foto- und Videokünstler sichten.

Nun heisst es, sich auf den letzten Regattatag vorzubereiten. V.a. auch mental – es herrscht am Sonntagmorgen nämlich Südwind!!! Das kann ja heiter werden.

Tatsächlich führt uns die Regattaleitung ans Nordufer, dort blockieren sie mit ihren Fähnchen den Spazierweg. Spätestens beim Ankündigungssignal denken aber alle ans Gleiche...! Und da melden sich die alten Revoluzzer. Sie rufen auf zum Boykott. Und das einzig verbliebene Jurymitglied Giesbrecht macht sich noch schnell ein paar „Freunde“! Aber die Revolte zeigt Erfolg, die Regattaleitung hat ein Einsehen und güget Startverschiebung. Nord und Südwind wechseln sich dauernd mit diversen Seitenwinden ab, und so kommt's wie's kommen muss, pünktlich um 14.00 Uhr beendet die Guugä die Warterei. Einzelne sind schon auf dem Heimweg, die andern räumen schnellstens zusammen. 1 Stunde später wärmen wir uns bei einem Teller Gerstensuppe auf.

Die Preisverteilung läuft im üblichen Rahmen ab, verschiedenere Dankesworte und Dankesworte für die Dankesworte müssen halt sein. Und nach dem sprachlichen Prozeder dürfen wir endlich wieder selber Hand anlegen und schicken die alten und neuen Schweizermeister Erich und Ruedi ins kalte Davoserseewasser!

Tja und jetzt ist sie definitiv zu Ende die verrückte, tolle SM 06, und ...mein Bericht auch.

Nelly, SUI 14539

Swiss Cup Sempachersee, 1. / 2. Juli 2006

Mal vorne weg: Das Schreiben dieses Berichtes löste in unserem jungen Haushalt eine erste mittlere Krise aus. Nach dem zweiten Telefonanruf von Maja gilt es nun „Ernst“ – im wahrsten Sinne des Wortes. Ausgedeutet: ICH (Gabriela ERNST) habe mich bereit erklärt, diese Aufgabe zu lösen, da das Berichteschreiben für Kurtli ein Grund wäre, gar nicht mehr an Regattas teilzunehmen... So viel zu unseren unverwüstlichen, sturmerprobten Steuerlis....

Nun gut: Die Vorfreude auf ein neues Regattagebiet war gross. Da in unseren Breitengraden der Wind mit Vorliebe aus Westen bläst, liess der Sempachersee auf eine attraktive Regatta hoffen. Im Gegensatz zum Hallwilersee liegt der Sempachersee ideal für Westwind. Doch leider fegte eine satte Bise durchs Mittelland; ideal für den Hallwilersee, eher schlecht für den Sempachersee. Fazit: mühsame Wellen, böiger, drehender Wind.

Seriös wie wir sind (und wie es uns gelehrt wurde im Walensee-Training) erkundeten wir sehr genau das Regattagebiet und die Winddreher bis zur Luvtonne. Wir legten unsere erste Strategie fest und segelten gut vorbereitet zum Start zurück- um festzustellen, dass alle anderen Boote bereits gestartet waren. So begann der erste Lauf für uns als Verfolgungsrennen. Boot um Boot kämpften wir uns nach vorne und beendeten den ersten Lauf auf dem 5. Rang. Adrian und Brigitte sicherten sich den ersten Laufsieg.

Weitere drei Läufe folgten, teils unter mühsamen und nervigen Bedingungen. Ja, je mehr der Wind einschlof, um so lauter tönnten die entnervten Schreie einzelner Teams übers Wasser.... Der zweite Laufsieg ging an Mosers, der dritte wiederum an Adrian / Brigitte. Den vierten und letzten Laufsieg errangen wir knapp vor Mosers.

Unterdessen waren auch Kuk und Sonja eingetroffen. Mit Mosers Boot nützten sie das letzte Lüftchen aus, um sich auf Sonntag einzusegeln.

Den lauschigen Sommerabend genossen wir unter freiem Himmel – ein saftiges Steak auf dem Teller. Einige hatten zwar eher ein Brikett auf dem Teller, da Kurtli mitten im Bräteln frisches Holz auflegte und somit für wirklich wunderschöne Flammen sorgte...

Der Sonntag ist schnell erzählt: Warten, warten, warten. Doch leider ohne Erfolg, der Wind hatte sich tatsächlich vollkommen aus dem Staub gemacht. So wurde halt die Zeit zum WM- Schoggi-Kleben genutzt; oder eher zum WM-Schoggi-Essen?

À propos Essen: Kurtli hat in der Zwischenzeit das Nachtessen gekocht (Pilzschnitten mit Salat). Dies renkt doch einiges wieder ein. Es geht doch nichts über Team-Work!!

SUI 14726 Team Kurtli / Gabriela



Sempachersee 1./2.7.2006

Rang	Boot	Team	Club	R1	R2	R3	R4	Total
1	SUI 14799	Erich Moser / Ruedi Moser	SCoW	2	1	2	2	5
2	SUI 14724	Adrian Huber / Brigitte Mauchle	YCRo	1	4	1	dns	6
3	SUI 14726	Kurt Liechti / Gabriela Ernst	SCH	5	3	3	1	7
4	SUI14890	Katrin Pletscher / Gery Sauer	RVS/	3	2	4	dns	9
5	SUI 14540	Achim Schlötzer / Barbara Carmody	RVS	4	5	5	dnf	14
6	SUI 14594	Mianne Erne / Philip Koebel	SCH	ocs	7	6	3	16
7	SUI 14542	Michi Osann / Ewi Streuli	YCAu	ocs	6	8	5	19
8	SUI 14366	Stefan Eigen / Jasmin Eigen	SCH	i6	8	7	6	19
9	SUI 14055	Lilly Brugger / Christof Hausammen	SCH	7	9	9	4	20
10	SUI 14897	Kurt Venhoda / Sonja Zaugg	SCoW	dns	dns	dns	dns	39
11	SUI 14896	Richi Scheller / Linus Eberle	SCH	dns	dns	dns	dns	39

Alles klar im Bild !

HD
ready



LCD-Fernseher mit HD Ready LT-32A61

82 cm Bild diagonale, HD Ready, HDMI-Eingang, W-XGA-Auflösung, PAL Progressive-Weidergabe, Kontrastverhältnis von 1000:1, 7 ms Reaktionszeit, Tischfuß mitgeliefert. Gleicher LCD mit 67 cm Bild diagonale (Kontrastverhältnis 1000:1). Beide Modelle in Silber und Schwarz lieferbar.

LT-32A61 (82 cm) Fr. 2'999.- inkl. vFG

LT-26A61 (67 cm) Fr. 1'999.- inkl. vFG

JVC

The Perfect Experience

expert  **Venhoda**

5070 Frick, Hauptstrasse 69, Telefon 062 871 39 22
www.expert-venhoda.ch

Swiss-Italo Cup Maccagno



29. / 30. Juli

Wunderschöne Thermik; angenehme Temperaturen von Luft und Wasser, und italienisches Ambiente - was will man noch mehr.

Ich freute mich schon im Vorfeld, an den Lago Maggiore zu reisen und wieder Mal das italienische Ambiente zu geniessen, holte Fione aus der Garage, François in Bern ab und auf ging's gegen Süden (ausnahmsweise mit Peugeot!). Die Fahrt über den Gotthard (beim Tunnel hatte es Stau) war problemlos und wir kamen gegen 21 Uhr im noch immer sommerlich heissen Maccagno an. Im Giona Park, wo wir unsere Schiffe aufstellen, kamen uns schon Gery und Kathrin zu Hilfe, die dort im Hotel Volvo übernachteten.



Am Samstag gingen wir früh zum Park, da wir den neuen Cumulus Mast einrichten mussten (Ersatz für den gebrochenen Mast von Port Camargue). Das dauerte dann (wie immer) länger als geplant, sodass wir für den ersten Start noch nicht bereit waren. Die Thermik hingegen kam pünktlich auf, sodass das Feld von 22 Booten den See überquerte und vor Cannobio startete. Wie gewohnt zahlte sich die rechte Seite aus, sodass fast alle mit Vorschotern gestreckt im Trapez entlang dem Ufer auf die Kreuz gingen. Moser / Moser und Huber / Mauchle jagten Brescia / Pagliani und holten sie auch ein, Mosers auf der zweiten Kreuz, Huber / Mauchle kurz vor dem Ziel.



Für den zweiten Lauf wären wir bereit gewesen. Wir sahen dem Zieleinlauf vom Wasser aus zu. Leider bildete sich dann über den Bergen hinter Cannobio ein Gewitterherd, der zusehends wuchs und leider der Thermik ein abruptes frühes Ende setzte. Umsonst warteten wir auf einen Nordwind. Der traf nicht ein. So blieb es, leider speziell für uns, bei diesem einzigen Lauf. Da Ruedi nach unserer Rückkehr an Land einen schwerwiegenden Fehler bei unserer MastEinstellung diagnostizierte, fing unsere Vermessung nochmals von vorne an und ging, dank Ruedi, bedeutend effizienter. Herzlichen Dank, Ruedi!

Nach einem erfrischenden Bad im See und einer Dusche, verteilten sich die SF-ler auf das Gartenrestaurant am See oder dasjenige der Pensione Paradiso. Nach dem Apéro und bei

feiner, italienische Küche in der schattigen Laube kam das Feriengefühl vollends auf. So sassen wir bei wunderschönem Mond bis spät in die Nacht, schwatzen und genossen das Fireball Leben.

Da nur ein Lauf gesegelt war, gings am Sonntagmorgen früh zur Sache: die Morgenthermik aus Norden wehte mit 4 Bft. Mit einem Start um 8.30 reichte sie für zwei schöne Läufe. Einmal gewannen Moser / Moser, das andere Mal Huber / Mauchle. Das Abflauen der Morgenthermik erlaubte uns eine kurze Mittagspause (zivilisiert, die Winde an diesem Lago!). Dann drehte der Wind auf Süd und alles war wie gehabt: alle gestreckt im Trapez, die rechte Seite zahlte sich aus usw. Moser / Moser holten sich auch diesen Lauf. Als der Wind einzuschlafen begann, bliess das Regattkommittee die ganze Sache ab. So waren wir früh an Land. Es blieb Zeit nochmals zu baden und die Boote zusammen zu räumen. Zum Abschluss gab's, wie immer, die 'Pasta' im Club vor der Preisverteilung.

Maccagno hat uns wieder einmal alles gegeben, schöne Thermik, viel Gastfreundschaft und das feine italiensche Ambiente. - Eine Regatta, zu der wir wieder kommen werden.

Maja, SUI 14921

Swiss-Italo Cup, Maccagno 29./30.7.2006								
Rang	Boot	Team	Club	R1	R2	R3	R4	Total
1	SUI 14799	E. Moser / R. Moser	SCoW	1	1	2	1	3
2	SUI 14724	A. Huber / B. Mauchle	YCRo	2	3	1	2	5
3	ITA 14715	P. Brescia / Pagliani		3	2	dnf	3	8
4	FRA 14912	J. Green / M. Green		4	8	5	6	15
5	ITA 14858	F. Baretto / D. Comoli		11	9	3	5	17
6	SUI 14726	K. Liechti / G. Ernst	SCH	6	7	4	10	17
7	ITA 14856	M. Dinale / P. de Bernardis		5	6	7	8	18
8	SUI 14718	C. Härdi / S. Pearce	DSSC	7	4	8	ocs	19
9	SUI 14890	K. Pletscher / G. Sauer	RVS/	10	10	6	4	20
10	ITA 14701	M. Bassi / G. Polese		8	ocs	10	7	25
11	SUI 14921	M. Suter / F. Schluchter	YCB	dns	11	9	8	28
12	ITA 14833	L. Manzi / A. Annese		14	5	12	18	31
13	SUI 14055	L. Brugger / M. Schäfer	SCH/	9	16	16	11	36
14	SUI 14540	A. Schlötzer / M. Hollenwäger	RVS/	12	13	13	dns	38
15	SUI 14776	L. Preuss / L. Preuss	SVT	13	dns	11	15	39
16	SUI 14594	M. Erne / P. Koebel	SCH	16	12	19	12	40
17	SUI 12152	U. Düscher / M. Düscher	DSSC	17	15	14	14	43
18	ITA 14763	C. Pregliasco / A. Belluco		15	18	18	13	46
19	ITA 14381	P. Caffarena / P. Cotella		19	14	20	17	50
20	SUI 14293	C. Hausammann / C. Hofmann	SCH	18	19	17	16	51
21	SUI 12147	D. Müller / C. Mebes	YCB	dns	17	15	20	52
22	ITA 14441	P. Roccato / G. Montalcini		dnf	20	21	19	60

Jollenweekend Hallwilersee 9./10. September 2006



Samstag: Der Hallwilersee blieb sich und seinem Ruf treu. Die Bise vom Vortag konnte sich leider nicht halten, und somit hatte die Regattaleitung eine schwierige Aufgabe vor sich.

Bei schwachem und löchrigem Nordwind, der immer mehr nach Osten drehte, konnten 3 gültige Läufe gesegelt werden. Ein Lauf wurde abgeschossen, nachdem der Wind völlig eingeschlafen war. Bei den Musterungen auf dem Wasser war nicht immer auszumachen, ob sie tatsächlich durch den Wind oder durch eine vorbeischwimmende Ente verursacht wurden.

Mit zwei 1. Plätzen und einem 2. Platz kamen Venhoda/Zaugg vor Moser/Moser und Mermod/Sauer mit den Drehern, Flauten und Löchern am besten zurecht.

Und dabei blieb es....

Sonntag: Milder, wunderschöner und absolut windstillter Spätsommertag.

Randnotizen:

- Da! Zwischen den dahindümpelnden Fireballs eine Fatamorgana. War es der König von Timbuktu, der unter einem blauen Baldachin über das Wasser glitt? Auf einem mit Sonnenschirm bestückten Elektroschiffchen versorgte Achim das ganze Feld mit Glace. Danke! An diesen Service könnte man sich schnell gewöhnen.
- Das gute Nachtessen, die riesigen Crèmeschnitten und die coolen Drinks an der Bar hielten alle bei Laune.
- Lisa steuerte erfolgreich ihren ersten Lauf. Gratuliere!
- Aus lauter Freude über einen guten Start, schob sich SUI 14718 (diesmal nicht Lisa an der Pinne) auf SUI 14149 ... und liess nicht mehr von ihr ab. Die erste Hälfte des 720er machten sie im Pas de Deux.
- Weil so viele Boote am selben Ort stehenblieben, segelte 14293 zielstrebig, vermeintlich das Feld von hinten aufrollend, an der Entlastungsboje vorbei. Nicht jede Abkürzung führt generell schneller zum Ziel...

Claudia, SUI 14293

Hallwilersee, 9./10.9.2006

Rang	Boot	Team	Club	R1	R2	R3	Total
1.	SUI14897	Venhoda / Zaugg	SCoW	1	1	2	4
2.	SUI14799	Moser / Moser	SCoW	3	3	1	7
3.	SUI14890	Mermod / Sauer	YCO/	2	6	3	11
4.	SUI14726	Liechti / Ernst	SCH	4	2	dns	20
5.	SUI14055	Brugger / Fischer	SCH	8	7	5	20
6.	SUI14896	Scheller / Eberle	SCH	6	8	6	20
7.	SUI 13758	Zobrist / Schnetzler	SCH	11	4	7	22
8.	SUI12152	Düscher / Düscher	DSCC	10	5	8	23
9.	SUI14149	Bacher / Hollenwäger	SCWe	7	ocs	4	25
10.	SUI14760	Aebi / Aebi	YCB	5	9	dns	28
11.	SUI14594	Erne / Wüthrich	SCH	9	10	9	28
12.	SUI14293	Hausammann / Hofmann	SCH	13	11	10	34
13.	SUI 14718	Schönholzer / Schönholzer	CCSR	12	12	11	35



Besuchen Sie unseren neuen Onlineshop.

www.ycnautica.ch



YC Nautica-Sport Bern AG

Moserstrasse 2 3014 Bern Tel.: 031 331 92 41 Fax: 031 331 93 78

www.ycnautica.ch

Mail: info@ycnautica.ch

Postadresse: Postfach

CH - 3000 Bern 25

Schweiz

Fireball Europa-Meisterschaft, in Perros-Guirec 27.8. – 1.9.06



Nach 13-stündiger Fahrt erreichen wir den EM-Ort. Zielsicher bringt uns das GPS durch die engen Gassen an die Plage de Trestraou. Die engen Platzverhältnisse auf der Clubmohle überraschten uns. Wo sollen denn die vielen Boote hin? Die Antwort kam bald. Auf den Strand. Es herrschte jedoch Flut. Nur ein kleiner Teil, gerade eine Bootslänge war nicht mit Wasser überzogen. Man erklärte uns, dass die Fluthöhe im Laufe der Woche abnimmt, so dass alle Boote im Trockenen bleiben.

Ein fröhliches Hallo da und dort. Immer wieder treffen bekannte Gesichter ein. Unsere SF-Freunde Richi/Linus und Maja/François und Jörg Nolle mit seinem slowenischen Vorschoter Miha laufen uns auch bald über den Weg.

Bei der Vermessung wird alles pingelig genau kontrolliert. Mast, Ruder, Baum, Spibaum, Schwert, Schale, Segel. Pam als Chefvermesserin führte ein hartes Zepter. Alles musste in Einzelteilen präsentiert werden. Jedes Teil wurde vermessen und bekam einen Vermessungskleber, den man nicht verlieren durfte. Unser Boot war diesmal gar zu schwer! Auch bei unseren SF-Freunden scheint alles im grünen Bereich zu sein, ausser dass Maja und François Luftblasen am neuen Schwert entdeckten. Mit Schleifpapier rückte François den Blasen zu Leibe. Am nächsten Morgen als er das Schwert einbauen wollte, suchten sie verzweifelt nach dem Bolzen. Wo haben sie diesen wohl verlegt? Nach einigem Suchen fanden sie ihn im Boot.

Unser Hotel war direkt am Strand. Auch Richi und Linus logierten dort. Wir hatten eine wunderbare Aussicht auf den Strand und das Meer. Das Frühstückbuffet war jeweils reich bestückt.

Der Fahrplan für die EM sah jeweils 2 Läufe nachmittags vor. So konnten wir es mehr oder weniger gemütlich nehmen.

Am ersten Segel-Tag herrsche Leichtwind. Mit den Rängen 4 und 13 lagen wir auf dem 5. Zwischenrang. Wir fotografierten die Rangliste mit der Bemerkung, diesen Zustand müssen wir noch geniessen, platziert inmitten all dieser klingenden Namen. Es kann ja wohl kaum bei 2 Bft. bleiben...

Am 2. Tag erwarteten uns draussen 4 – 5 Bft Wind. Nach einem allgemeinen Rückruf mit der Blackflag segelten wir 2 x hinter dem Startboot durch, um uns zu vergewissern, dass es uns nicht erwischt hat. Die Zahlen waren ziemlich verwaschen. Doch unsere Nummer konnten wir nicht entdecken. Maja und François wurden leider ertappt. Wir segelten diesen Lauf und beendeten ihn mit einem schlechten Resultat. Das 2. Rennen lief uns deutlich besser. An den Kreuzen verlieren wir wie üblich massiv Distanz auf die Führenden. Die beiden Raumschotkurse gelingen uns total gut. Unbedrängt machten wir Plätze gut. Sogar beim sehr spitzen Raumkurs können wir die Höhe halten, während andere den Spinnaker frühzeitig bergen, um die Boje zu machen. Wir hatten nur Druck auf

der Fock und dem Spi, das Boot in Schräglage, kein Ruderdruck. Grosstrimm: Mastkontroller vorne, kein Niederholer, Cunni voll dicht. Wir fliegen fast über das Wasser. Auch die ganzen Manöver gelingen uns gut. An der Kreuz verlieren wir wieder viele Ränge. Zuletzt der Vorwinder. Wie es halt so ist, fahren manchmal alle einander nach. Wir nicht. Gleich nach der Luvmarke halsen wir. Wir halten das Boot im Gleiter und rasen auf die Leemarke zu. Dabei gelingt es uns ein Päckli von 10 – 15 Booten zu überholen. Da die Zielkreuz nur noch kurz war, konnten wir als 17. die Ziellinie überqueren. Zurück an Land stellten wir jedoch fest, dass wir beim 1. Lauf der Blackflag zum Opfer gefallen sind. Das kann doch nicht sein! Wir haben extra das Blackbord geprüft. Die Tatsache, einen Blackflaglauf wissentlich zu segeln, hat normalerweise zur Folge, dass man die Blackflag nicht streichen kann sondern voll zählen muss. Nach Rücksprache mit dem Raceofficer (danke François!) wissen wir, dass es keine Folgen haben wird. Wir vermuten jetzt auch nachträglich, dass wir beim 2. Start, der laufen gelassen wurde, erwischt wurden...?!

Der 3. Tag ist windmässig ähnlich wie der 2. Tag. Nicht immer gelingt es uns auf dem Raumschotkursen Ränge gut zu machen, jedoch die Vorwind-Aufholjagt gegen Ende der Läufe sorgt jeweils für bessere Stimmung.

Am Layday fahre ich mit Richi und Linus ins Grüne, um noch etwas mehr von der schönen Bretagne zu entdecken. Wir besuchen Nachbardörfer und bestaunen die schöne Küstenlandschaft.

Der 5. Tag brachte uns einen Leichtwindtag. Wie üblich zeichneten wir die Strömungskarte ab und klebten diese auf das Heck. Heute setzen wir alles auf eine Karte. Wir öffnen die Salinge mit einer Umdrehung, um mehr Druck zu bekommen. Die Taktik war schon beim Auslaufen klar. Beim Boot rechts raus, raschmöglichst wenden und laufen lassen. Wir erwischten einen guten Start. Auch Thomas Musil und weitere Cracks scheinen diese Taktik zu haben. Doch wir laufen schneller. Welche Freude! Als erstes Erreichen wir die Luvmarke. Jetzt heisst es Spi hoch und sich absetzen. Doch wo ist die Halseboje? Adrian wird immer nervöser und beginnt zu schreien. Hinter uns ziehen sie etwas höher. Dann entdecke ich endlich die gelbe Marke. Auch wir ziehen höher und runden mit einem schönen Vorsprung. Ich wage einen kurzen Blick zurück: 98 Boote liegen hinter uns, wow... ! Adrian hält das Boot hoch. Er flucht schon wieder, weil er die richtige Marke nicht sieht. Sie liegt dieses Mal viel tiefer. Thomas Musil ist hinten auch hochgezogen, jedoch der Ire Will Moody zieht extrem tief. Wir versuchen einigermaßen zwischen beiden zu bleiben. Dann dreht jedoch der Wind kräftig nach rechts. Wir mussten den Spi bergen. Will Moody, begünstigt durch die Strömung, kann die Boje gerade noch anlegen und rundet 1 Bootslänge vor uns die Leemarke. Wir wenden sofort und Will Moody zieht mit. Dann lassen wir das Boot laufen und entwischen ihm. Inzwischen verstärkt sich die Strömung und es wird sehr schwierig die Ziellinie in einem Schlag anzuliegen. Mit einigen Bootslängen Vorsprung gehen wir als Erste durchs Ziel. Wir freuen uns sehr über den Laufsieg. Bei diesem einen Lauf blieb es dann. Der Wind liess immer mehr nach.

Der letzte Tag brachte nochmals Läufe mit Leichtwind, jedoch mit einigen Böen, bei welchen wir schon wieder zu viel Druck hatten. Unser Ziel zwei Topten-Plätze zu fahren, haben wir jedoch erreicht.

Als wir bei der Rangverkündigung auf dem 10. Gesamtrang aufgerufen werden, war die Überraschung perfekt und natürlich die Freude gross.

Perros-Guirec ist ein richtiger Family-Place. Auffallend viele Fireball-Familien waren da. Zahlreiche Franzosen, Italiener und Briten sind mit Freundin oder Frau und Familie angereist. Selbst Vince Horey hat seine Frau und die beiden Kinder mitgebracht. Das erklärt wohl die Teilnahme von so vielen (99!) Booten....

Andrew Davis gab uns noch als „Abschiedsgeschenk“ die Messlatte für die Fireball-WM in Silvaplana mit. Also liebe Silvaplana-WM-Segler, macht euch auch dort auf eine intensive Vermessung gefasst...!



EM06 Perros-Quirec, 26.8.-1.9.2006 - 99 Boote aus 10 Ländern

Rang	Boot	Team	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	Total
1	GBR 14895	SMITH Andy / MILDRED Jonny	1	4	1	6	3	2	4	6	6	21
2	CZE 14879	MUSIL Tomas / WINKLER Pavel	45	8	4	2	2	1	3	23	18	38
3	GBR 14915	WADE Dave / YORK Antony	22	2	17	4	6	5	6	13	2	38
4	GBR 14830	EDWARDS David / TIPTON Guy	2	7	11	3	5	10	11	12	3	41
5	GBR 14873	MEE Matt / POTTS Simon	42	6	6	1	1	3	12	22	13	42
6	FRA 14400	ALLEAUME Ludovic / NOUEL Jean Francois	11	23	2	12	10	7	5	7	7	49
7	GBR 14892	GIBBS Penny / GIBBS Ian	38	3	16	13	8	6	16	4	1	51
8	GBR 14920	HOREY Vince / THOMSON Andy	3	12	18	9	7	BFD	9	1	16	57
9	GBR 14924	ESTAUGH Richard / GARDNER Rob	6	1	BFD	15	4	16	10	17	25	69
10	SUI 14724	HUBER Adrian / MAUCHLE Brigitte	4	13	BFD	17	34	24	1	8	8	75
16	GER 14508	NOLLE Joerg / SLEKOVEC Miha	14	24	43	21	21	BFD	14	11	5	110
61	SUI 14896	SCHELLER Richard / EBERLE Linus	57	29	72	63	77	65	33	59	47	353
65	SUI 14921	SUTER Maja / SCHLUCHTER François	59	54	BFD	67	74	48	57	73	37	395



2005 Fireball Results

1st Europeans
1st Grand Nationals
1st UK Nationals
1st French Nationals
1st Irish Nationals

**72-page full colour
mail order catalogue
now available**

*Crammed full of the latest
gear & products.*

**sails@speedsails.co.uk
www.speedsails.co.uk**

New



**Call now:
01922 455503**

Speed Sails, Unit 39, Empire Industrial Park,
Brickyard Road, Aldridge, West Midlands, WS9 8XT
Tel / Fax: 01922 455503

HOLT

GM

MARLIN

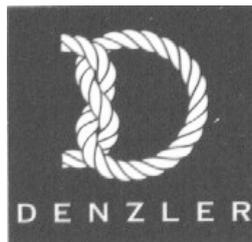
SGUL

WINSTAN

HARKEN

MUSTO
EXPERIENCE
Separater Shop mit MUSTO -
Segelbekleidung

**Bootzubehör
Abdeckplanen
Bojen / Ketten
Seile / Beschläge
Segelschuhe / Stiefel
Schutznetze / Gurten
Segel-/Freizeitbekleidung
Sonnenschutzbekleidung
Für Babies / Kinder
Eigene Werkstatt für
Spleissen / Pressungen**



Seilerei Denzler AG

Torgasse 8, beim Bellevue, 8024 Zürich
Tel.: 01 252 58 34 - Fax.: 01 252 58 39
E-Mail: seilerei-denzler@seilerei-denzler.ch

Grand National, CZE Lipno vom 05. bis 09. Juli 2006



Tja so ist es halt, wenn es einen erwischt, einen Bericht zu schreiben und man(n) macht es nicht gleich nach diesem Event! Uhhpps, und das ganze aus dem Kopf, Monate später?!?

Das war nur der Vorspann, jetzt komme ich zum eigentlichen Ereignis.... wie war das noch??? Hätte ich doch den Bericht sofort geschrieben!

Es war einmal eine Gruppe (Maja und François, Brigitte und Adrian, Kurt und Gabriela, Barbara und Achim) von Fireball Segler/innen, die sich auf die lange Reise in den fernen Osten gemacht

haben. Sie kamen aus fast allen Himmelsrichtungen der Schweiz (auch Österreich) am Mittwoch und Donnerstag an gleichem Orte an.

Nach unserem Einzug in unserer Wohn-Burg (Hotel Racek) stellten wir unsere Kutschen (für manche auch Nobelkarossen... wen meine ich da wohl?) vor die Wohn-Burg. Nachdem uns jedoch am nächsten Morgen ein Ritter Namens Kurt beim Morgenessen von Raubrittern in nächster Umgebung berichtete, haben manche den Stall gewechselt (... ab in den gesicherten Segelclub)

Auch das nur am Rande!

Noch am Mittwochabend gingen Maja, François, Brigitte, Adrian sowie Barbara und ich auf die Jagd. Nach einigen Versuchen landeten verschiedene Enten auf unserem Tisch. Wie sich später zeigen sollte, war dies nicht die letzte Jagd.

Von Mittwochabend bis Donnerstagmorgen fand dann eine kleine Vermessung statt. Natürlich für die Schweizer Teams kein Problem.

Die Opening Ceremony vom Donnerstagnachmittag lief für uns in einer leicht missverständlichen Sprache schnell und fast reibungslos ab. Eine kleine Anmerkung für weitere internationale Veranstaltungen kann ich mir hier an dieser Stelle jedoch nicht ganz verkneifen.

Nehmt einfach bei der Nationalhymne des jeweiligen Landes den Helm (Mütze) ab, ansonsten seid Ihr nicht verschont von bösen Blicken (auch leichten Handgreiflichkeiten). Hat uns natürlich zum Glück nicht betroffen.

So jetzt aber aufs Wasser:

Wie geplant, sollte der erste Start am Donnerstag um 12.30 Uhr stattfinden.

Gesagt, getan, er fand auch statt.

Vielleicht auch hier eine kleine Anmerkung. Glaubt einfach nicht alles was auf dem Startschiff an Flaggen gezeigt und Signalen gegeben wird.

Der erste Lauf war eigentlich vom Wind her ganz passabel, bis auf den Zieleinlauf.

Wo war da eigentlich das Ziel? Naja, sind wohl so schnell gewesen, dass es plötzlich an uns vorbei war. Man könnte auch sagen, wir haben es verpasst (DNF).

Beim 1. Lauf belegten Brigitte und Adrian den 5. Platz, Gabriela und Kurt einen DNF, Maja und François den 14. Platz.



Beim 2. Lauf, bei ähnlichen Windverhältnissen erreichten Brigitte und Adrian Platz 7., Gabriela und Kurt Platz 18., Maja und François Platz 21. und wir Platz 23.

Nachdem an diesem Tag nur 2 Läufe stattgefunden hatten, sprangen wir unverzüglich in unsere Kutsche um nach Cesky Krumlov (PS: ist mehr als nur eine Fahrt wert!) zu fahren. Nach einem langen Spaziergang unter der kundigen Führung von Kurt gaben wir uns den kulinarischen Genüssen in Cesky Krumlov hin.

Am Freitag (Tag 2) fand nur der 3. Lauf statt. Brigitte und Adrian haben diesen Lauf souverän für sich entschieden und sind mit einem tollen Laufsieg nach Hause gefahren. Gabriela und Kurt erreichten einen 12. Platz, Maja und François einen 20 und wir mussten das Rennen wegen einer Verletzung aufgeben.

Den offiziellen Abend verbrachten wir dann mit einem Ritterschmaus (ungezügelt Essen von Unmengen Fleisch, gelb Adi) und ein klein wenig gelblicher Flüssigkeit (Bier).

Der Samstag (Tag 3), man könnte auch sagen unser schwärzester Tag beim Segeln.

Der 4. Lauf begann mit einigen Fehlstarts und einer Black Flag für Barbara und mich (wusste gar nicht, dass man(n) so nah an die Linie fahren kann) auch für Maja und François gab es nur ein BFD. Brigitte und Adrian behaupteten sich weiter im Spitzenfeld und beendeten auf Platz 6. Gabriela und Kurt schafften einen 18. Platz.

Beim 5. Lauf wurde es für Brigitte und Adrian immer besser, Sie erreichten den 4. Platz, Maja und François den 18. Platz, Gabriela und Kurt den 20. Platz.

Der 6. Lauf wurde zum Erfolg von Gabriela und Kurt. Sie schafften den zweiten SUI-Laufsieg an dieser Meisterschaft. Brigitte und Adrian fuhren wieder einen Platz besser auf den 3. Rang. Auch Maja und François verbesserten sich auf den 17. Platz.

Für Barbara und mich war die Meisterschaft nach dem 5. Lauf fertig. Da wir natürlich ein Notfallprogramm für den



Nachmittag mit einer Kutschenfahrt nach Cesky Krumlov bereit hatten, war die ganze Sache nicht ganz so schmerzvoll. Die Stadt hatte es uns so angetan, dass wir unbedingt noch einmal dort hin wollten.

Ratet einmal, was wir gemeinsam am Abend gemacht haben. Natürlich wir sind wieder auf die Teller-Enten-Jagd gegangen. Diesmal hatten wir jedoch Verstärkung von Gabriela und Kurt. Ich glaube, Kurt träumt heute noch von dieser köstlichen Verführung.... Da meine ich natürlich die ENTE....!

Für Sonntag (4. Tag) waren noch Läufe geplant, sie konnten jedoch mangels Wind nicht mehr durchgeführt werden.

Tollen Endergebnisse von Brigitte und Adrian auf dem 5. Platz., für Gabriela und Kurt auf 14. Platz, für Maja und François auf dem 20. Platz und für uns auf einem Platz, den wir bereits vergessen haben.

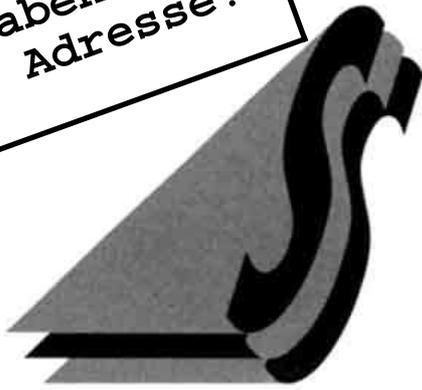
In jedem Fall hatten wir alle viel Spass und Freude miteinander und erlebten eine tolle Meisterschaft an einem wunderschönen See.

Achim

SUI 14540

Grand National, Lake Lipno 6.-9.7.2006 — 37 Boote aus										
Ran	Boot	Team	Club	R1	R2	R3	R4	R5	R6	Tot
1	GBR 14919	Mc. Govern Jonny/Wagstaff Richard		1	1	5	1	3	6*	11,
2	CZE 14879	Musil Tomáš/Winkler Pavel		RD	3	3	2	5	9*	16,
3	CZE 14056	Skorepová Eva/Tkadlec Viktor		2	6	2	5	8*	2	17,
4.	GBR 14920	Vince Horey/Andy Thompson		RD	4	7*	3	1	5	18,
5.	SUI 14724	Huber Adrian/Mauchle Brigitte	YCR	5	7*	1	6	4	3	19,
6.	CZE 14552	Kubový Martin/Rocek Roman		3	2	4	BF	2	10	21,
7.	CZE 14498	Myslík Vladimír/Paružek Zdenek		8	9	11*	7	6	7	37,
8.	CZE 14827	Koran Petr/Kvasnik Milan		4	5	17	8	7	19*	41,
9.	CZE 14931	Cechura Jirí/Will Jan		10	10	23*	13	10	4	47,
10.	CZE 14046	Jurinová Petra/Míka Radek		6	8	8	14*	11	14	47,
14.	SUI 14726	Liechti Kurt/Ernst Gabriela	SCH	DN	18	12	18	20	1	69,
20.	SUI 14752	Suter Maja/Schluchter François	YCB	14	21	20	BF	18	17	90,
35.	SUI 14540	Schlötzer Achim/Carmody Barbara	RVS	DN	23	DN	BF	DN	DN	175

Achtung,
wir haben eine
neue Adresse!



SAIDA • SAILOR SPORT AG

Boots- und Sportbedarf

Mitteldorfstrasse 76, 5033 Buchs AG

Telefon 062 723 87 10
Fax 062 723 38 73
E-Mail saida@saida.ch
Website www.saida.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.00-11.45
und 14.00-18.30
Samstag 9.00-16.00
Abendverkauf auf Anmeldung

Segelbekleidung

- Neopren Anzüge
- Trockenanzüge
- Jollenstiefel
- Segelhandschuhe
- Trapeze
- Freizeitbekleidung
- Seekarten
- Fachliteratur
- Beschläge und Zubehör
- Nautische Geräte
(GPS, Wetterdecoder,
Fastnet Radio...)



Italienische Meisterschaft in Castiglioncello



Sieben Stunden Autobahn (also gut: plus zwei von Küblis nach Luzern, aber wer würde auch freiwillig von Graubünden über den Gotthard nach Bellinzona fahren?), und wir sind in den Ferien: Eine schöne Pizza unter Pinien, der Vollmond klettert langsam über den Horizont, rundum schnattert es italienisch.

Gut ausgeschlafen machen wir uns freitags auf, den zu Fuss erkundeten Club mit Fuchur zu beehren. Die Clubseele, Signore Brunnino weist ein, packt an, erklärt, organisiert und bringt das Kunststück fertig, auf einem Sandstrand mit Raum für etwa 5 Fireballs, 23 Boote ordentlich zu stationieren. Eine Umfrage unter den Seglern lässt das Komitee entscheiden, nur Bananen zu segeln. Schade, aber was soll's? So gehen wir an die letzten Vorbereitungen, während die letzten Boote erst ankommen. Trotz aller Gemütsruhe rinnt der Schweiß und ein erstes Meerbad wäre fällig. Aber jetzt wird's Zeit zum Auslaufen und das nimmt man auch besser gemächlich durch das enge mit Ruder-, Fischer- und einigen wenigen Segelbooten bestückte Bojenfeld. Dank sehr flauem Wind gelingt das Kunststück und wir sind wieder mal richtig auf dem Meer, Der Shorty ist perfekt, die gelegentlichen Spritzer sind warm und willkommen: Äs fägt!

Bei netten drei Beauforts erlauben wir uns richtiges Einsegeln und die Erkundung beider Seiten auf der Kreuz .Ups... was hängen denn da schon alles für Fähnchen am Startboot? Aha: Eines wird bereits wieder eingezogen? Tolle Vorbereitung! Wir reihen uns irgendwo ein und versuchen mit den andern mitzuziehen, von Hornsignalen ist nichts auszumachen. Auch im 2. Lauf erscheint das Vorbereitungssignal unbemerkt. Immerhin haben wir jetzt noch 4 Min. für die Vorbereitung und jetzt



läuft auch alles wieder viel routinierter. Den 3. Lauf haben wir von Anfang an im Griff, kommen im Lee gut weg und kreuzen tatsächlich fast vor dem ganzen Feld durch nach der Wende. Was für ein Gefühl!!! Wir erringen den Bergpreis und bringen die Position bis ins Ziel, obwohl uns das, zumindest auf dem zweiten Vorwind, immer schön im Abwind von Hincó, einiges an Nervensubstanz kostet.

Zu viert schwelgen wir Schweizer abends in einem vom Hotelier empfohlenen Ristorente in genialen Fisch-Variationen, lassen aber auf dem Heimweg das obligate Gelato auch nicht aus, bevor wir im Hotel Leopoldo, respektive Sargdeckeli, ins Bett sinken. Wieder ist gediegenes Ausschlafen und Start um 13:00 angesagt.

Geweckt werden wir allerdings schon früh morgens vom gewaltigen Rauschen in den Pinien. Wir kontrollieren das schwarze Brett, aber da ist nichts geändert, der Wind darf nur einige Yachten rumschieben. Wir entschliessen uns daher, den entsprechenden Hafen zu besuchen und schnuppern etwas High Society Luft. Allerdings ist der Zugang zu den wirklich schönen Booten (u.a. zwei Ausgaben von „Cocacurra“) leider versperrt.

Zurück um 12:00, hat sich noch nichts geändert, ausser dass der Ostwind jetzt deutlich abgegeben hat. Als wir endlich auslaufen, ist es aber ein doch noch recht kräftiger und böiger Ostwind, der uns gewaltige Amwindgleiter erlaubt. Schade, dass wir in fast jedem Lauf mal kentern, vom Speed her wären wir jedes Mal voll dabei, obwohl wir uns vorsichtshalber für die alten Segel entschieden haben. Zu Meerferien gehören halt Meerbäder.

Abends sind wir vom Club zu erneutem Meerfruchtessen eingeladen; es ist gut und so reichlich, dass wir besser nach der vierten Vorspeise aufgehört hätten.

Ja nu, am Morgen ist alles verdaut, der Ostwind wieder da, aber der erste Start wiederum erst für 13:00 vorgesehen. Schade, denn exakt um diese Zeit ist Schluss mit Ostwind, aber die Seebrise ist fast sofort zu Stelle und erlaubt einen Lauf mit eher knappen 3 Bf, um dann während des Startprozederes zum zweiten Lauf sprunghaft aufzufrischen. Wir entscheiden uns sofort zu raken und das bewährt sich sehr, wir sind immer bei den ersten vier, bis ich aus unerfindlichen Gründen nach einer Halse das Schiff verlasse. Den Blick von Cedi werd ich nie mehr vergessen. Auftauchend aus seiner Arbeit guckt er sich um.... und versteht die Welt nicht mehr! Da ist niemand mehr? Erst nach einigem Suchen entdeckt er weit achteraus eine plump vor sich hin crawlende Schwester!

So zeigen wir also nochmals, dass wir uns selber der härteste Gegner sind!

Trotzdem reicht's für den 6. Gesamtrang, wir sind sehr zufrieden, aber überlassen das reichliche Buffet nach der Preisverteilung den Italienern und machen uns zügig auf die Heimreise.

Kurz zusammengefasst: das Meer lud zum Bade, der Wind zum Segeln, die Beizen zum Schwelgen und wir haben alles genutzt und genossen! Viva l'Italia

Christina mit Fuchur, 14859



Micro Compass

Le choix des champions...

Votre spécialiste *Fireball* de l'opti au 49er...

- ◆ Vêtements : Magic Marine
Dry Fashion
Zhik
- ◆ Voiles : Pinnell & bax Sails
Speed Sails
Rush Sails, ...
- ◆ Gréements: Superspars
Proctor
- ◆ Bâches, chariots, remorques..
- ◆ Accastillage (Ronstan, Harken, Holt)
- ◆ Demandez notre catalogue

Duvoisin nautique, 2013 Colombier, 032 841 10 66

www.duvoisinnautique.ch



ITA Meisterschaft, Castiglioncello, 8.-10.9.2006 23 Boote aus 3 Ländern

Ra	Boot	Team	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	Tota
1	SLO 14796	Golias Hinco / Kersevan Katharina	3	1	2	6	6	2	1	1	16
2	ITA 14856	Dinale Masssimo / Debernardis Pier	4	4	4	1	2	3	DS	3	21
3	ITA 14833	Manzi Luca Maria / Annese Alfredo	1	2	3	2	1	DN	13	2	24
4	FRA 14912	Green Jenny / Green Malcom	13	3	14	5	3	4	3	4	35
5	ITA 14715	Leone Giorgio / Roselli Vincenzo	2	DN	8	4	4	1	11	8	38
6	SUI 14859	Härdi Christina / Landerer Cedric	10	5	1	8	10	5	4	11	43
7	ITA 14932	Leone Maurizio / Campati Luca	8	9	6	7	14	10	2	6	48
8	ITA 14701	Bassi Mauro / Polese Giampaolo	7	6	5	3	9	OC	9	9	48
9	ITA 14380	Peratoner Riccardo / Peratoner	9	10	9	9	13	6	6	5	54
10	ITA 14762	Palermi Fabio / Pacini Natascia	6	7	12	12	5	12	5	9	59
11	ITA 14858	Baretti Filippo / Comoli Davide	5	13	7	13	7	13	7	DN	65
12	ITA 14491	Monosilio Maria Letizia / Riccucci	11	14	10	16	11	7	12	12	77
13	ITA 14303	Marino Sante / Sepicacci Luciano	14	8	16	10	8		14	10	80
14	SUI 14542	Osann Michael / Streuli Evi	12	12	11	18	DN	8	10	16	87



Wolken sind Haufen von Feuchtigkeit. Sie bewegen sich mit dem Wind, sind gute Indikatoren. Wind in grosser Höhe unterscheidet sich aber in der Richtung und Stärke sehr von dem am Boden. Manchmal kommt die gespeicherte Feuchtigkeit zurück zum Boden, in Form von Regen: plötzlich als Schauer, lang anhaltend als Dauerregen oder fein als Niesel. Diese Ausfällung beeinflusst auch den Wind am Boden, was uns ja besonders interessiert ...

Prinzip 1: Unter einer Wolke findet man mehr Wind als an ihren Seiten. Das Gegenteil tritt ein, sobald die Wolke abregnet!

Häufig heisst es im Sommer: „In Gewitternähe Böen!“ Gewitterwolken, typischerweise Cumulonimbus, entstehen als kleine Wolken und wachsen mehr oder weniger schnell in die Höhe.



Cumulonimbus

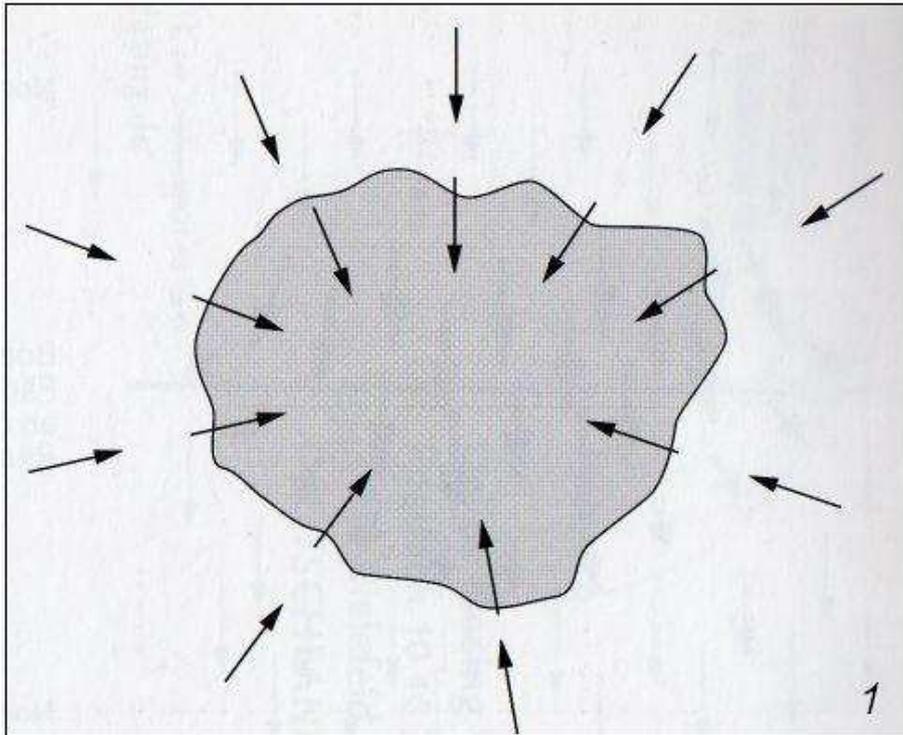
Einzelne Cumuluswolken bringen, im Gegensatz zu Fronten, keine stetigen oder bleibende Winddrehungen, sondern lediglich vorübergehende Böen und Dreher. Dabei kann man zwei generelle Situationen unterscheiden:

1. Wolken, die abregnen, 2. Wolken, die dies nicht tun.

Beobachtet man Wolken, sollte man sich sicher zuerst Klarheit über ihre Zugrichtung und – geschwindigkeit verschaffen. Prinzip 2 ist dabei einzukalkulieren, will man die heranziehende Wolke richtig ansteuern.

Prinzip 2: Der Höhenwind (= Zugrichtung der Wolken) weicht typischerweise ca. 15 Grad vom Bodenwind ab – nach rechts auf der Nord-, nach links auf der Südhalbkugel und weht stärker.

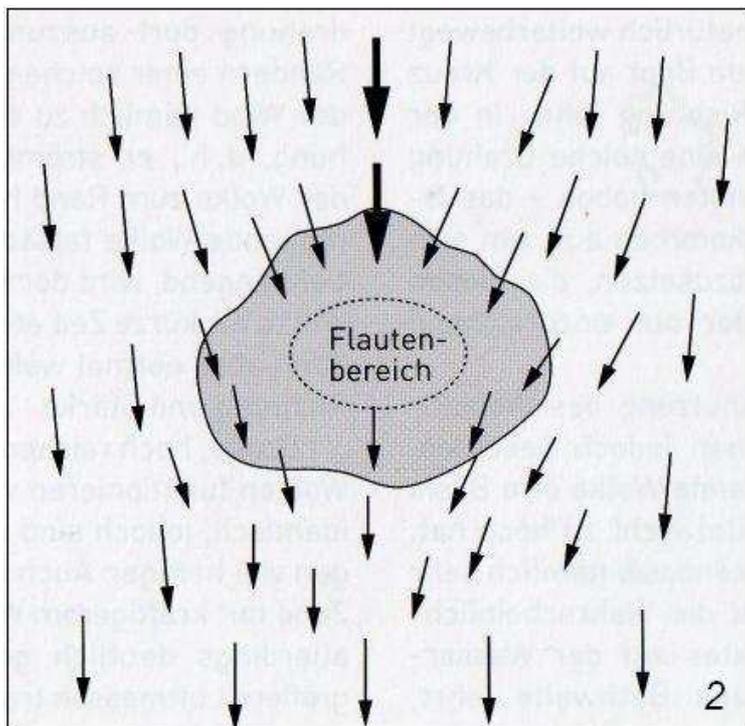
1. Nicht abregnende Wolke:



Die Bodenwindverhältnisse im Bereich einer nicht abregnenden Cumuluswolke sind in Skizze 1 dargestellt.

Die Luftmassen werden im Zentrum der Wolke nach oben transportiert und strömen aussen an den Rändern nach unten. Wenn am Boden sonst keine Luftbewegung ist, strömt die Luft gleichmässig aus allen Richtungen von aussen zum Zentrum.

Kommt nun ein Bodenwind aus einer bestimmten Richtung hinzu, ergibt sich ein kombiniertes Strömungsbild wie in Skizze 2: Direkt vor der Wolke und auch noch unter ihr gibt es einen Bereich, in dem der Wind deutlich schwächer weht. Im Bereich der Ränder tritt keine Abschwächung auf, aber der Wind wird in Richtung Wolkenmitte abgelenkt. Dieser zu erwartende Dreher lässt sich ausnützen! Unmittelbar hinter der Wolke folgt ein kleiner Bereich mit stärkerem Wind (gleichgerichtete Vektoren, die sich addieren). Da sich die Wolke weiterbewegt, halten diese Effekte nur kurz an, reichen aber aus, um sich bei geschickter Ausnutzung von den Gegnern abzusetzen, die diesen Vorteil nicht oder nicht voll nutzen.



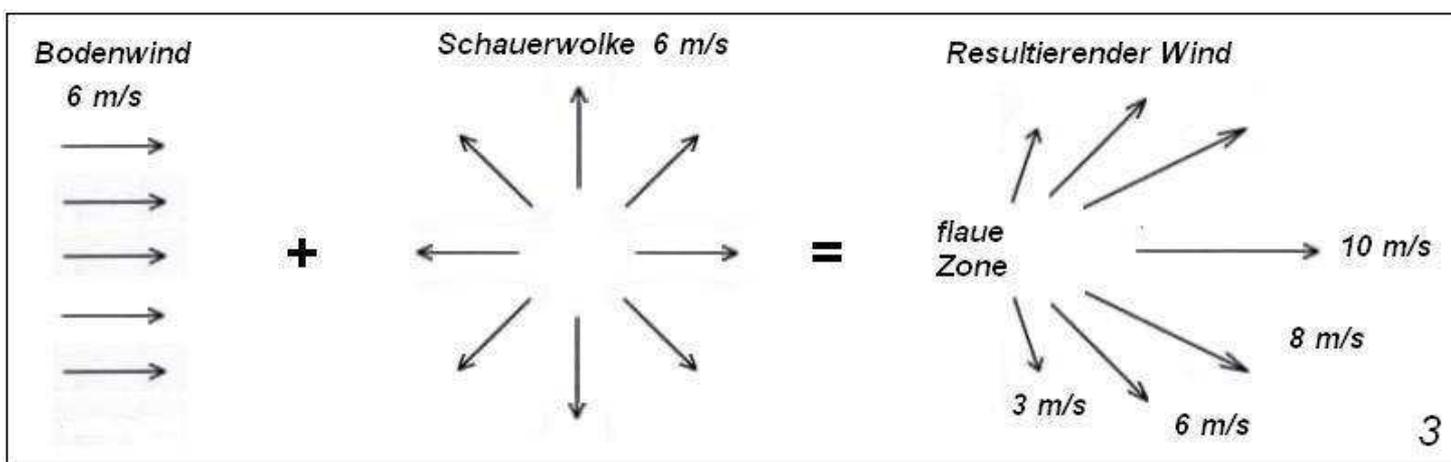
Die Stärke dieser Effekte auf den Bodenwind hängt mit der Höhe der Wolkenbasis zusammen. Liegt diese sehr hoch, ist der zu erwartende Einfluss klein oder sogar Null. Faustregel: Liegt die Wolkenbasis höher als die halbe Wolkendicke, ist kein Einfluss zu erwarten.

2. Abregnende Wolke = Schauerwolke

Irgendwann kann die Wolke die Feuchtigkeit nicht mehr halten, sie wird als Schauer abgelassen. Mit dem Regen strömt auch massiv Luft gegen den Boden aus. Auf der Erd- oder Wasseroberfläche breitet sie sich in alle Richtungen aus. Die vorher besprochenen Effekte kehren sich ins Gegenteil!

Gibt es einen vorherrschenden Bodenwind tritt wieder eine Kombination aus den beiden Winden auf:

Die deutlich flaute Zone ist nun hinter der Wolke zu erwarten. Diese schiebt eine Zone von stärkerem Wind vor sich her.



Aus diesen Erkenntnissen ergibt sich der zu fahrende Weg: Direkt vor die Wolke, bis der stärkere Wind deutlich spürbar ist. Sobald diese Zone erreicht ist, segelt man zum Wolkenrand, um die Winddrehung dort auszunützen. An den Rändern tendiert der Wind nämlich zu einer Aussendrehung, d.h. er strömt vom Zentrum zum Rand der Wolke.

Ist die Wolke eher klein gibt es nur eine geringfügige Windstärkenänderung, auch die Flautenzone

ist nicht ausgeprägt. Ist die Wolke mächtig und reicht hoch, ist auch Vorsicht geboten. Der Windschwall vor der Wolke kann Sturmstärke erreichen! Dann geht man der Wolke besser aus dem Weg und steuert allenfalls nur die Ränder an ... Kenterung und Materialschaden will man ja tunlichst vermeiden!

Fortsetzung folgt.



HENRI LLOYD

**Schiffsladen
Lager
Werft** Jürg und Rosmarie
Tschiemer

www.schiffsladen-steckborn.ch
Tel. 052 761 28 55 · Fax 052 761 34 00

Advanced Marine Technology **HENRI LLOYD**

Unsere Anhänger und Ihr Boot - ein starkes Gespann.

Denn es reicht eben nicht wenn Ihr Boot nur "hinten dran hängt". Sicherheit, Fahrkomfort und optimale Passform hängt vom richtigen Anhänger ab.

Hängen Sie an Ihrem Boot, und informieren Sie sich unter: **www.imhofbootsmotoren.ch**



HARBECK®

Imhof Bootsmotoren AG

Herdern 9 · CH-6373 Ennetbürgen Tel 041 620 31 81 · Fax 041 620 01 81
e-mail: info@imhofbootsmotoren.ch

Die Bergluftwoche Bielersee 06: Eine Fressluftwoche?!



Von 5 Tagen 4 Tage auf den Wind warten... Kein Problem, der Partyservice funktionierte tadellos und jeden Abend versüssten uns Erbeertörtli, Berliner, Nussgipfel, etc. die Wartezeit.

Der Donnerstag belohnte uns nach langem Warten und Essen dann doch noch mit Bergluft. Schön warm, leicht unregelmässig und löcherig ... aber WIND. Endlich konnten wir uns auf der Startlinie aufreihen und nach dem Startschuss unsere Kräfte messen. Nicht jeder Start gelang, da die Bojenseite plötzlich benachteiligt war. Theo und Lukas gaben sich aber so schnell nicht geschlagen und rollten fast das ganze Feld von hinten auf. Wieder andere blieben sogar ganz auf der Startlinie sitzen... Der Wind schief kurz vor der zweiten Umrundung der Leeboje so stark ein, dass Aebis und die Prinzessinnen dort einfach stehen blieben. Als wieder ein bisschen Leben in die Sache kam, schoben Katja und Simone Aebis unfreiwillig gleich von hinten an.

Zum Glück frischte der Wind zum 2. Lauf noch ein wenig auf und wurde konstanter. Die Greenhorns Sofia und Dänu wollten mit Speed beim Startboot starten, ein Plan der aufzugehen schien, bis Theo und Lukas mit Innenposition an ihnen vorbeischossen, genau bei ihrer geplanten Wende Raum verlangten und dann wunderschön mit Steuerbordbug vor dem Feld wegsegelten.

Am Freitag dann wieder die altbekannte Flaute. Da kam Dänu's feiner Geburtstagsapero wie gerufen, um sich auf den traditionellen Grillabend einzustimmen.

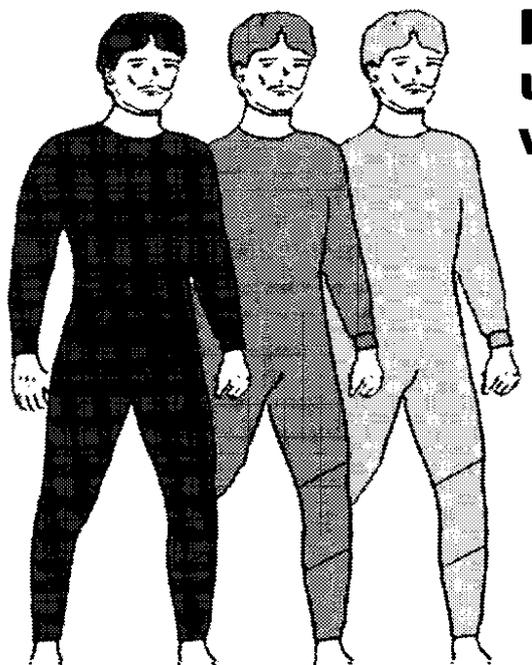
Natürlich wären ein paar Läufe mehr in diesen 5 Tagen kein Luxus gewesen und an den Abenden, an denen der ersehnte Hauch dann beim Eindunkeln doch noch kam, wurde auch mal darüber nachgedacht, ob nicht doch die Klimaerwärmung ihre Finger im Spiel habe...

Dank einer guten Beteiligung von 6 Bölle, gab es auch dieses Jahr wieder eine Klassenrangliste. Gewonnen hat Lukas Schaub dicht gefolgt von Steuerli Theo Ganz. In der Yardstick-Rangliste belegten sie hinter den 2 Finn, Peter Theurer und Christoph Christen den 3. Rang. Auf den weiteren Rängen sah es folgendermassen aus: 2. Aebi/Aebi, 3. Schüpbach/Schüpbach, 4. Robert/Scheidegger, 5. Faller/Galbraith und last but not least Müller/Mebes, die leider mit dem Donnerstag den denkbar schlechtesten Tag zum Arbeiten ausgesucht hatten.

Die Schreiberlinge: **Sofia Galbraith, Lukas Schaub, Simone Robert**



ESPO AG, Neoprentechnik
Schwäbis 12, 3605 Thun



ESPO

NEOPRENTECHNIK

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

**Reparaturen, Verkauf
und Modifikation
von Wassersportanzügen**

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

Fireball WM07 Silvaplana, 23.8 - 1. 9. 2007



Aufruf von Adrian Huber zur Mithilfe bei Sponsoren-Suche

Liebe Swiss FireballerInnen

Das Organisationskomitee für die Fireball Weltmeisterschaft 2007 in Silvaplana hat mich mit dem Sponsoring beauftragt. Sponsoring hat etwas mit persönlichen Beziehungen und Sympathien zu tun. Die Chance potenzielle Sponsoren zu finden, wenn wir das Beziehungsnetz von uns allen ins Spiel bringen, ist viel grösser, als wenn ich im stillen Kämmerlein mein eigenes Süppchen kochen würde. Deshalb komme ich mit folgender Bitte auf jeden einzelnen von euch zu:

Wenn ihr gute persönliche Kontakte zu Firmen habt, die sich auf irgendeine Art und Weise an unserer Weltmeisterschaft engagieren könnten, bitte ich euch, diese Firmen direkt zu kontaktieren. Mein Schwerpunkt richtet sich auf Sachpreise. Ich möchte jeden Abend so viele Sachpreise verlosen können, wie nur möglich. Möglichst viele Teilnehmer sollen am Ende der WM mit einem Preis nach Hause fahren können. Bei der Preisverlosung fokussieren wir uns auf die Segler und Seglerinnen in den hinteren Rängen. Nebst Sachpreisen sind wir natürlich auch an flüssigen Mitteln interessiert. Ebenfalls möchten wir einen Transportdienst vom und zum Regattaplatz einrichten. Dazu benötigen wir einen Personentransporter. Im Weiteren suchen wir noch einen Sponsor für T-Shirts, etc.

Damit Firmen nicht doppelt und dreifach kontaktiert werden, bitte ich euch, mir jeweils die Firma zu nennen, die ihr zu kontaktieren gedenkt und mit welchem Ziel (Sachpreise, flüssige Mittel, etc.). Ich werde dann überprüfen, ob die Firma nicht bereits durch eine andere Person angefragt wurde oder wird und gebe euch dann grünes Licht.

Natürlich bieten wir auch etwas für das Engagement eines Sponsors. Ich habe ein Konzept erstellt, das ein Paket an Gegenleistungen beschreibt, abgestuft nach Art des Sponsors (Goldsponsor, Silbersponsor, Bronzesponsor und Gönner). Dieses Konzept ist hier publiziert.

Damit die Sache nicht aus dem Ruder läuft und Firmen Versprechungen gemacht werden, die wir schlussendlich nicht einhalten können, bitte ich euch, mich bei konkreten Fällen unbedingt mit einzubeziehen.

Ich danke euch jetzt schon für euren Einsatz für ein gutes Gelingen der WM.

Liebe Grüsse vom dunstigen Bodensee

Adrian

Meine Natel-Nr. lautet: 078 723 13 66

Tel-Nr. G: 071 844 85 07

Tel-Nr. P: 071 866 24 38

Bootsdecken

Unsere Bootsdecken werden entweder aus **WEBTEX** oder aus **PVC-POLYESTER** hergestellt. Zum Festspannen sind sie alle mit **Gurten und Leinen** versehen.

WEBTEX

Ein neues Gewebe in blau, dicker und wetterfester: 50% Baumwolle (*speziell gegen Verrotten* behandelt) und 50% Polyester. Dieser Stoff ist nicht nur stärker als PVC-Polyester, sondern auch atmungsaktiv und verhindert daher die Kondensation im Innern des Bootes, was besonders bei Jollen mit Holzdeck wichtig ist. Dank längerer Lebensdauer für alle Boote empfehlenswert.

PVC-POLYESTER

Ein blaues Polyester-Gewebe mit wasserdichter, glatter PVC-Beschichtung. Diese Bootsdecken sind leichter und preiswerter.

- **CONTENDER**
- **EUROPE**
- **FINN**
- **FIREBALL**
- **FD**
- **KORSAR**
- **LASER**
- **LASER 2**
- **OPTIMIST**
- **VAURIEN**
- **420**
- **445**
- **470**
- **485**
- **505**

Generalvertreter:

Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Rte de Soleure 8 - Tel. 032 755 95 10 - Fax 032 755 95 30

swiss fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.-, Junioren 50.-, Passive 40.-

Ich trete als Aktiv Passivmitglied bei /je m'inscrit comme membre actif passif.

Name / Nom: _____

Vorname / Prénom: _____

Strasse / Rue: _____

PLZ / CP Ort / Lieu: _____

e-mail: _____

Geburtsdatum / Date de naissance : _____

Telephon / Téléphone: (P) _____ (G) _____

Mobile: _____ Fax: _____

Segelklub / Club de Voile: _____

Fireball SUI - _____

Datum / Date: _____

Unterschrift / Signature: _____

✂ Einsenden an / Envoyer à : Sonja Zaugg, Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick

Inserat Ströbele

	Swiss Cup Romanshorn	Seiss Cup Thalwil
Datum	7-8. Oktober	4-5 November
Ort	Romanshorn, Bodensee	Thalwil
Club	YCRo, Yachtclub Romanshorn	SVThalwil
Klassen	Fireball, H-Boot, X 99	Fireball, 29er, 420er, Laser
Meldeadresse	YCRo	Sven Heusser, Feldstrasse 4c, 8942 Oberrieden Tel. P: 044 721 39 34, M: 079 403 35 55, Fax 044 722 33 12 E-Mail: regatten@svt.ch
Meldeschluss		27. Oktober 2006
Nachmeldung		bis spätestens 4. November 2006, 11:00 Uhr im Regattabüro (Zuschlag Fr. 10.-)
Meldegeld	40.-	Einzelmeldung Fr. 40.-, Sammelmeldung durch die Klasse Fr. 35.- pro Boot. ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4 z.G. SVT, Kto-Nr. 1149-0482.654 749
Liegeplätze	Hafengelände	beim Clubhaus SVT sowie im Hafen Farbsteig Thalwil
Erster Start	Samstag: 13.30 Uhr	Samstag um 12:00 Uhr / am Sonntag um 09:30 Uhr
Letzter Start	Sonntag: 15.00 Uhr	Sonntag 14:30 Uhr
Besonderes	Geburtstagsapero	
Kontaktperson	Brigitte Mauchle 071 866 24 38	Ivo Helbling ivo.helbling@ubs.com

	Eisbärenpokal	Eiserne
Datum	17. Dezember	2. Dezember
Ort	Hallwilersee	Konstanz, Bodensee
Club	SCH	DSMC
Klassen	Nur die Fireballs sind so verrückt!	Montag, 13. November 2006
Meldeadresse	Gery Sauer	Klaus-Peter Lüders, Chr.-Daniel-Schenk-Str. 2c, D-78464 Konstanz, +49 7531) 32959, Fax (+49 7531) 807225
Meldeschluss	15.12	
Nachmeldung		
Meldegeld		Jollen Euro 20,-
Liegeplätze		Einwassern in Kreuzlingen, YCK
Erster Start	Plauschsegeln ab 14.00 Uhr	02. Dezember 2006, ab 12.00 Uhr (Ankündigung), KN-Trichter
Besonderes	Anschliessend Fondueessen Unbedingt vorher anmelden, wegen Einkauf	Siegerehrung am Sonntag, den 03.12.2006 um 10.00 Uhr mit musikalischer Begleitung. Nach dem Zieldurchgang Eintopf-buffet ab 16.00 Uhr im Konzil
Kontaktperson	gerhard.sauer@bluwin.ch	

Fireball 7850

Lallow GB, Holz, Unterwasser 2004 neu aufgebaut mit Epoxy 2-K- Lack dunkelblau, Mahagony Deck gebeizt und Klarlack, Schwert und Ruder neu lackiert, alle Fallen und Strecker neu, Fock, Groß, Spi, Slipwagen, evtl. Trailer. Oberpersenninge gut, seit Renovierung mangels Segelpartner nur 2 mal gesegelt. Liegeplatz Untersee bei Stein am Rhein.

Fireball Material

2 x Fock P&B, 1 x Grosseegel, 2 x Spi, 1 x Unterpersenning, 1 x Oberpersenning

Preis auf Anfrage

Achim Schlötzer

N: 079 716 73 53

jschloetzer@bzag.com

Fireball 8987

Schoch-Fireball, Holz, Jahrgang 74, das Boot ist in sehr gutem und segelfertigem Zustand, der Mast müsste ev. nachgerüstet werden, ohne Trailer, Standort Nähe Weinfelden TG

SFR. 2000.-

Harald Stoller

N: 079 407 61 63

Remorque routière et mise à l'eau Fireball

Le tout est d'occasion et en état de fonctionnement

Pierre Meier

Moudon

m.pierre2004@caramail.com

Fireball Proctor Mast, Segel, Mastkontroller

für meinen Fireball Holz, Baujahr 1978, oder ein ganzes Boot, auch Reparatur bedürftig

Walter Detrich

P: 032 389 23 41

Fireball Strassentrailer

mit Slipwagen, fixer Maststütze, demontierbarem Lichtbalken und Ersatzrad. Radlager im Winter 05 ausgewechselt und elektronische Installation überprüft. Trailer verhält sich äusserst gut auf der Strasse dank breitem Radabstand und breiten Räder. Slipwagen mit wasserabweisenden Auflagen (wichtig damit das Boot keine Feuchtigkeit aufnimmt).

Adrian Huber

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 230 Exemplaren

Redaktion: Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümligen

Layout: Michael Schäfer, Schulstrasse 6b, 8590 Romanshorn

Druck: Druckerei Ströbele, 8590 Romanshorn

**Erscheinungstermin GAZETTE 4-2006:
Dezember 2006**



2007



www.fireball.ch/worlds

fbworlds.07@gmx.ch

FIREBALL WORLDS

August 23 - September 1
St. Moritz - Silvaplana



St. Moritz

ENGADIN

St. Moritz

TOP OF THE WORLD

Adressberichtigung an:
Swiss Fireball, Rüestelweg 6, 5073 Gipf-Oberfrick